



Mein wertheste Lammchen!

Als finden ich Worte um Ihnen meinen Dank für
Ihre so herrlichen Gedächtnisreden zu danken vom 27. 29.
auf die gebührende Weise auszudrücken. Ich kann
Sie dafür dankbar in den wenigen Worten "Gott
lohn es Ihnen" ausdrücken. Dürft mir
unbegreifliche Konfusion auf die Prager Hofkammer
auf Ihren Wunsch sobald als möglich ein Antwortschreiben
von meinem Lammchen zu geben auch heute den 6ten
Tag nachdem Sie dankbar missverstanden erfüllt.
Ich erhielt Ihr Schreiben auch gestern Abend nach
dem es durch unmittelbar von Prag auch über
Pilsen und Blatna hin verlief. Ich kann Ihnen
heute nur bescheiden mit Aufregung über den
Zustand meines Amtes geben, ich glaube Ihnen
barricht in meinem letzten Briefe gesagt zu haben,
dass ich den Professor der Logik an der
Prager Universität Dr. Blazina kennen ließ,
dankbar war mit dem Entschlusse die Leitung
selbst zu übernehmen und wappend mir vollkommenen
Erfüllung und ungehinderten Gebrauch meines
Amtes, mir müsste ich mich mit Geduld wappend.
so liegt mir sehr stark Danksagung an den



yezugem Mann an Sie scheint von bester
 Absicht zu seyn, denn seit dem ich die Ent-
 zündung und Gefährlichkeit des Manns zur Sprache
 brachte, und den Mann hat bereits seine
 natürliche Furcht abgesehen, die Entzündung würde
 hinderniß seyn besonders, hat jedoch seit 3 Tagen
 ganz aufgehört, und so hoffe ich nun das Beste.
 Aufschuldigem Sie die Lärche und Länge dieser
 Beschreibung, doch Sie würdigen ja gewisse
 Details. Sie mögen willkürlich nicht haben
 daß ich gleich Aufzugs die Sache nicht gehörig
 beachtet habe, aber Gott Lob! daß ich schon
 so weit bin. Die Gesandten sagten ob
 uns ein Karl Schwarzenberg und Robert
 Filidprandl kamen sehr fleißig und ist über
 England und einige Origan nach Prag, Lazinen
 nach Venedig, doch Gesandten mit unser
 Krieger und dem berauner Knäse, Baron
 Puccani und Baron Henniger ganz Origan.
 Ich wünsche Ihnen zu seyn, daß Sie mich
 die Republik und der Einfluss willkürlich werden
 erhalten, und meine Dienste möglichst zunehmen.

Sie erwarten mit Sehnsucht hieher zu kommen,
um die herrliche Luft zu genießen.
Der Herr und Frau von Sahr meine herzl.
gründl. Empfehlungen mit dem besten
Wunsch, daß Sie bald in
freundl. Stunden

Ehren

Schloß Brinnitz
am 3^{ten} März 1864

alten Freund
Hanns Kolowrat.



[Faint, mostly illegible handwritten text in cursive script, likely in German or Austrian dialect. The text is mirrored across the horizontal folds of the paper.]